

# Jahresbericht 2021

Natürlich ist mir bewusst, dass das Wort „Corona“ mittlerweile niemand mehr hören mag. Trotzdem muss es auch in diesem Jahresbericht erwähnt werden - war es doch das ganze Jahr hindurch ein Auf und Ab mit Lockerungen und Verschärfungen der Massnahmen. Das Ganze gipfelte dann gegen Ende 2021 durch die neue Omikron-Variante in der 5. Welle.

Nun zu unserem Vereinsleben:

Auch Anfangs Jahr blieb die Turnhalle geschlossen und auf Wanderungen verzichteten wir aufgrund der Fünf-Personen-Regel ebenfalls.

Die auf den 20. Januar 2021 geplante 33. GV des MTD wurde abgesagt, da eine Durchführung in der gewohnten Form nicht möglich gewesen wäre. Auch die geplante Verschiebung in die zweite Jahreshälfte fiel schlussendlich ins Wasser. Auf eine Durchführung der GV auf schriftlichem Weg oder in elektronischer Form haben wir bewusst verzichtet, denn eine Vereinsversammlung lebt ja schlussendlich vom direkten Kontakt und Austausch. Auf die Erststellung des Jahresprogramms wurde verzichtet, da über die Durchführung von Anlässen eh nur kurzfristig entschieden werden konnte.

Dank Lockerungen der Corona-Massnahmen durch den Bundesrat konnten wir am 3. März mit unserer Mittwochswanderung starten. Diese führten uns wie gewohnt zu Martins Häusle bei den Chriesibäumen, wo wir jeweils grillierten. Dass es tatsächlich unser erstes Treffen im 2021 war, zeigte sich dadurch, dass sich einige noch „äs guets Neus“ wünschten.

Eine Woche später wurden wir beim Grillieren durch zwei Gäste vom Winkelacker-Quartier überrascht. Werni hatte diese einige Wochen zuvor bei Glühwein und ein paar Bierchen an der Schneebar im Winkelacker Quartier mit einem Gratis-Bier angelockt. Leider blieb es aber schlussendlich bei zwei bis drei gemeinsamen Mittwochs-Grillabenden.

Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, wandelten Werni und Res unser traditionelles Fondue-Essen im Baräggli kurzerhand in ein Risotto-Essen um. Nach dem leckeren Risotto mit Würstli, wurde uns der Abend noch mit diversen Kuchenspenden versüsst.

Vom 24. März bis zum 14. Juli stand jeweils bräteln in Martins Häusle bei den Chriesibäumen - welches zwischenzeitlich auf „die Alp“ umbenannt wurde - statt. Werni bzw. dessen Stellvertreter kümmerten sich um das Kaffee-Bufferet. Das Feuerwasser dazu, welches teilweise seit Jahren in den Schränken stand, konnte jeder Turner zur „fachgerechten Entsorgung“ mitbringen.

Am 5. Mai standen zusätzlich noch kleinere Arbeiten am Häusle auf dem Programm. Es ging darum, das Holz untenherum mit Spaten und Schaufel vom Erdreich zu befreien, damit uns die Bretter noch lange vor der Witterung schützen können. Allzu viele Schweisstropfen mussten wir allerdings nicht verlieren, denn Hansjörg hatte zuvor bereits grosse Vorarbeit geleistet.

Ende Mai auf der Dorfemer Töff Tour rührte Werni wieder einmal die Werbetrommel für unseren Verein - diesmal sogar erfolgreich. Bei Patrick Eisele blieb es nämlich nicht beim einmaligen Grillieren am 2. Juni. Nach den Sommerferien durften wir ihn als aktiven Turner in der Halle willkommen heissen.

Kurzfristig und nach langem Hin und Her entschieden wir uns zur Durchführung des Sommersonnenwende-Fests. Die Gemeinde unterstützte uns mit dem Drucken und Verteilen unserer Flyer und Res erarbeitete das notwendige Schutzkonzept, da der Anlass unter Berücksichtigung der vom BAG vorgegebenen Corona-Vorschriften stattfinden musste. Der Andrang am Abend des 21. Juni war so gross, dass wir zeitweise befürchteten, die auf maximal 50 Personen beschränkte Anzahl Besucher könnte überschritten werden. Leider tritt dann aber der vorhergesagte Regen plötzlich ein, so dass viele Besucher unseren Anlass fluchtartig verliessen. Nur der harte Kern verharrte mit Regenschirm oder unter der Plastikfolie, welche wir vorgängig über unserem Buffet aufgespannt hatten. Obwohl uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte, resultierte am Ende noch ein Gewinn von Fr. 665.- für unsere Vereinskasse.

Zudem nahm unser Kassier am folgenden Mittwoch noch die 20 übriggebliebenen Würste und Brot mit auf die Alp.

Abgesagt wurde hingegen auch das von der Männerriege Hegi geplante Rebenturnfest 21, welches am Samstag 3. Juli beim Schloss Hegi stattgefunden hätte.

Die Route für unsere Velotour am 21. Juli wählten wir dieses Jahr spontan. Bei einem Apéro im Restaurant Einhorn reservierten wir Tisch und Pizza für den späteren Abend. Auf der Tour besichtigten wir die gesperrte Eisenbahnbrücke bei Ossingen. Um die Tragsicherheit wieder zu garantieren, mussten bei der 145 Jahre alten Stahlbrücke zwischen den Schienen zusätzliche, kreuzförmige Stahlverbindungen zur Stabilisierung angebracht werden. Als wir in Oberwil durstig die Gartenwirtschaft betreten wollten, klärten uns die Leute vom einzigen besetzten Tisch auf, dass der Rebstock bereits seit eineinhalb Jahren kein Restaurant mehr sei. Nach dem Pizzaessen im Einhorn offerierte uns Carmelia noch eine Runde Herrgöttli, denn scheinbar war dies unser erster Besuch seit 8 Monaten.

Anfangs Jahr wurde einmal über eine „Vereinsreise light“ bzw. eine eintägige Vereinsreise diskutiert. Wegen der Planungsunsicherheit und Missverständnissen betreffend Reiseleitung wurde aber schlussendlich auf eine solche verzichtet.

In sportlicher Hinsicht war am 25. August der ganz grosse Tag. Zum ersten Mal in diesem Jahr konnten wir die Turnhalle endlich wieder von innen betrachten. Zur Einhaltung der Schutzmassnahmen gehörte unter anderem das Führen einer Präsenzliste. Beim Versuch unsere müden Knochen auf Vordermann zu bringen war jedoch das Knacken der Gelenke und das müde Stöhnen von allen anwesenden Turnern kaum überhörbar.

Am 22. September war das Einhorn wegen Ferienabwesenheit von Carmelia geschlossen. Dies nutzten wir, um nach der Turnstunde die neue Dorfemer Grillstelle bei der Mobilfunkantenne Schwerzenberg einzuweihen. Am Samstag zuvor fand das Einweihungsfest mit der Dorfemer Bevölkerung statt. Von dort durften wir den Restbestand an Brot und Würsten übernehmen, das Bier dazu spendierte Max.

Der Bocciaabend mit anschliessendem Pizzaschmaus konnte am 20. Oktober erfreulicherweise stattfinden. Um 18:30 Uhr trafen sich neun Dorfemer und vier Huemliker beim Bocciodromo - allesamt mit dem erforderlichen, gültigen Corona-Zertifikat. Die Teilnehmer genossen es sichtlich, wieder einmal etwas Normalität zu schnuppern.

Für die traditionelle Steh-Rast auf dem Gottlettmarsch packte Peter Schlegel einen edlen Halbliter ein. Als dann immer mehr Teilnehmer eintrudelten - schlussendlich waren wir acht -

entschied sich Res auf dem Weg Richtung Buoli, bei sich zu Hause noch Nachschub zu holen. Schliesslich hatte er ja in seiner Einladungs-Mail angekündigt, dass der Dehydrierung vorgebeugt werden müsse ... Im Einhorn angekommen, entschieden sich die meisten für den „heissen Stein“, obwohl es ja eigentlich Kotelette sein sollten.

Das traditionelle Chlausturnen fand dieses Jahr erst am 15. Dezember statt, da wir die soeben heimelig dekorierte Garage von Martin's „Christbaum-Verkauf“ nutzen durften. Im Gegensatz zum letzten Jahr konnte der von Res und Werni organisiert Parcours in der Halle bestritten werden. Entsprechend gross war anschliessend der Hunger, welchen wir mit Fleisch und Brot von Andi Ogg, sowie dem von Urs mitgebrachten Kartoffelsalat stillen konnten.

Unsere Volleyball-Ernstkämpfe fielen dieses Jahr allesamt Corona zum Opfer.

In diesem Vereinsjahr konnten zwischen dem 25. August und 15. Dezember gerade einmal zwölf Trainings in der Halle abgehalten werden, welche durchschnittlich von sieben Turnern besucht wurden.

In diesem Sinne bleibt uns auch dieses Jahr nur zu hoffen, dass sich die Lage irgendwann im 2022 entschärfen bzw. etwas normalisieren wird.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen ganz herzlich, welche sich während dem ganzen Jahr - gezwungenermassen vorwiegend ausserhalb der Turnhalle - in irgendeiner Form für den Verein engagierten.

Der Dank gilt natürlich auch allen, welche die wenigen Möglichkeiten nutzten, und sich trotz knackender Gelenke aktiv am Turnbetrieb beteiligten.

Euer Präsident  
Thomas Haas